

# Der Enzthäler.

**Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt**  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 41.

Neuenbürg, Dienstag den 5. April

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr. auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

### Amtliches.

Revier Hirschau.

#### Nadelholzstangen-Verkauf.

Am Donnerstag, den 7. April,  
aus dem Staatswald Bruderberg 1. und  
Hochriß 4.

- 6781 Nadelholzstangen 16' und mehr lang,  
bis 4" stark;
- 963 Nadelholzstangen 30' und mehr lang,  
4—7" stark.

Zusammenkunft um 9 Uhr auf der Bruder-  
staige.

Wildberg, den 1. April 1870.

K. Forstamt.

Niehammer.

Revier Enzklosterle.

Freitag den 8. April

Vormittags 11 Uhr

kommen auf dem Rathhaus im Enzklosterle aus  
Schöngarn 2:

3275 Stück Flohwieden  
zum Verkauf.

K. Revieramt.

Revier Calmbach.

#### Steinbeifubrakkord.

Am Samstag den 9. d. Mts. früh 8 Uhr  
werden in der Revieramts-Canzlei nachstehende  
Steinlieferungen verakkordirt:

- Kleinenzthalstraße 100 Koflast Raubgrundsteine
- Gyachthalweg 250 Koflast Kieselandssteine.

Den 3. April 1870.

K. Revieramt.

Schwann.

#### Eichen-Versteigerung.

Am Mittwoch den 6. April d. J.

Morgens 9 Uhr

kommen aus dem Gemeindeforste Bahnhof II.

60 Stück Eichen mit 3105 C',  
zum Verkauf, welche theils zu Holländern, theils  
zu Säg- und Wagnerholz geeignet sind.

Den 1. April 1870.

Schultheißenamt.

Bürkle.

Herrenalb.

#### Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Conrad  
Fr. Komoser'schen Eheleute von Kullenmühle  
kommen am

Mittwoch d. 6. April

Nachmittags 2 Uhr

zur Versteigerung.

2 Kühe, 1 Wagen und allge-  
meiner Hausrath.



Zusammenkunft auf der Kullenmühle.  
Den 30. März 1870.

Schultheiß Beutter.

#### Aus Nr. 73 des Staatsanzeigers.

Schon bei Entwurfung des Hauptfinanzetats,  
wie er vor dem Zusammentritt der Kammern  
bei dem ständischen Ausschuss eingebracht ward,  
hatte die Regierung die großen Schwierigkeiten  
wohl erkannt, welchen eine beträchtliche Steuer-  
erhöhung und insbesondere die von dem Kriegs-  
minister schließlich für unerlässlich erklärten An-  
forderungen für das Kriegsdepartement begegnen  
mußten. Nach dem Zusammentritt der Stände,  
nach Einbringung des Antrags von 45 Abge-  
ordneten, nach Bekanntwerden der Stellung der  
Finanzkommission zu diesem Antrag war ein  
Zweifel in jener Beziehung nicht mehr möglich.  
Sämmtliche Minister erkannten die Unthunlichkeit,  
auf den gestellten Forderungen zu beharren.  
Die Erklärung des Kriegsministers, daß er einen  
ermäßigten Etat nicht zu vertreten vermöge, ver-  
anlaßte das Gesamt-Ministerium seine Ent-  
lassung anzubieten und Alles Weitere der Ent-  
schliebung Sr. Majestät des Königs anheim-  
zustellen. Der König entschied dafür, den Wünschen  
des Landes Rechnung zu tragen durch eine erneute  
Prüfung des Finanzetats behufs der Erzielung  
möglichster Ersparnisse insbesondere im Kriegsetat,  
soweit solche mit Erhaltung der Kriegstüchtigkeit  
des Heeres vereinbar sind. Ein dahin zielender  
Plan ist in der Ausarbeitung begriffen, Bestand-  
theile desselben sind eine Beschränkung des  
Formationsstands der Linie, wodurch zugleich der  
Bedarf an Rekruten vermindert wird, sowie  
Festsetzung der Präsenzzeit auf das niederste zu-



läufige Maß. Eine Aenderung des Kriegsdienstgesetzes in Absicht auf beschränkte Wiedereinführung der Stellvertretung zum Zwecke der Gewinnung eines tüchtigen Unteroffiziersstandes ist in Erwägung gezogen. Wesentliche Erleichterungen hinsichtlich der Kontrollevorschriften für Reserve und Landwehr auf Grund der gemachten Erfahrungen sind vorbereitet. Den Forderungen und Zielen allerdings, welche die bekannte Agitation gegen das Kriegsdienstgesetz aufgestellt hat und verfolgt, wird die neue Vorlage nicht entsprechend gefunden werden; sie sind aber auch keineswegs von Allen getheilt, welche eine Erleichterung im Militärwesen in finanzieller und volkswirtschaftlicher Hinsicht für geboten erachten.

Nachdem die Ausarbeitung einer neuen die Höhe des bisherigen Kriegsetats wesentlich mindernden und auch sonstige Erleichterungen bezweckenden Vorlage von der Regierung beschlossen war, konnte die Berathung des nach seinem Wortlaute eben hierauf zielenden Antrags der 45 Abgeordneten der Sache nicht mehr förderlich sein. Die Regierung darf es auch als ein konstitutionelles Recht in Anspruch nehmen, daß ihre Vorlagen abgewartet und in verfassungsmäßiger und geschäftsordnungsmäßiger Weise geprüft und erledigt werden.

Die neuen Vorlagen werden von der Regierung so beschleunigt werden, daß die Arbeiten der Finanzkommission keine Verzögerung erleiden. Sind diese Arbeiten der Kammer vorgelegt, so wird dieselbe sofort in die Lage gesetzt werden, sich zu entscheiden, und das Ministerium wird seiner Pflicht gemäß jeder sachlichen und persönlichen Erörterung Rede stehen.

Diese Erörterung wird auch die Politik der Regierung in der deutschen Frage umfassen. Es wird dann zu erwarten sein, ob gänzlich unbegründete Verdächtigungen der Art, daß Mahnungen der preussischen Regierung an die württembergische ergangen oder daß Mitglieder des Ministeriums Winken aus Berlin gefolgt seien, aufrecht erhalten werden. Es wird dann volle Klarheit zu hoffen sein über die Stellung derjenigen, welche Aenderungen in den militärischen Einrichtungen verlangen, zu den Verträgen mit Preußen. Diese Verträge will das Ministerium aufrichtig und loyal gehalten wissen und kein Zweifel soll darüber bestehen, daß die Regierung ebenso entschlossen, die Selbstständigkeit Württembergs zu wahren, als Willens ist, Aufreizungen zum Vertragsbruch und Anfeindungen des durch den Frieden mit Preußen anerkannten Rechtszustands innerhalb ihrer verfassungsmäßigen Stellung entgegenzutreten.

**Privatnachrichten.**

Ottenhausen.

**Für Landwirth**

habe ich ungefähr 12,000 Stück gelbe runde Oberndorfer und 8000 Stück

**Imperial-Runkeln**

angezogen, die Ende I. Dis. abgegeben werden.

Vincenz Weiß.

**Zwei junge Pente,**

die Lust hätten, den „Obstbau auf dem Lande“



mit den eingreifenden Veredelungsmethoden rationell kennen zu lernen, finden für 6 Wochen Aufnahme bei  
**Vincenz Weiß.**



Meine reichhaltigen Sortimente von **hochstämmigen Rosen, Nadelhölzer, Stauden** etc., für gegenwärtig günstige Pflanzzeit bringe ich in empfehlende Erinnerung  
**Vincenz Weiß.**

W i l d b a d.

**Einen Lehrling**

nimmt unter günstigen Bedingungen  
**Albert Fuchslocher.**  
Flaschner.

L o f f e n a u.

**Rußbaumholz**

eine Parthie, 1" und 2" stark geschnitten, hat zu verkaufen

**Ph. Chr. Barth.**

Ein in schönster Lage in **Heilbronn** befindliches



**Wohnhaus,**

2-stöckig mit je 3 ineinandergehenden Zimmern, Mansarden, Hofraum, Stallung und Waschküche, ist feil. Dasselbe eignet sich vermöge seiner günstigen Lage für jeden Professionisten, besonders für einen Metzger. Adresse zu erfragen bei der Redaktion des „Enzhälers.“

N e u e n b ü r g.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ich nehme einen jungen Menschen gegen billige Bedingungen in die Lehre auf.

**Chr. Genfle,**

Schmid und Wendenmacher.

N e u e n b ü r g.

Ich habe im Auftrag etwa 4 Eimer 1868er Rothwein und 3 bis 4 Eimer weißen 1868er und 1869er Wein, ganz gute Qualität, zu verkaufen.

**Küfer Dießenbacher.**

B i r k e n f e l d.

**10 Wannen Sen,**

gut eingebracht, verkauft

**Ablerwirth Delschlager.**

U n t e r n i e b e l s b a c h.

**160 fl.**

Pflegschaftsgeld liegen bei Unterzeichnetem zum Ausleihen parat.  
**Johannes Schwemmler.**

C a l m b a c h.

Ein tüchtiger **Geselle** oder ein **Lehrling** findet sogleich eine Stelle bei  
**Carl Schfried, Schmidmstr.**

N e u e n b ü r g.

**Ein Laufmädchen**

wird gesucht. Wo — sagt die Redaktion.



# Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart.

Der Rechnungs-Abschluß vom 31. Dezember 1869 weist abermals in jeder Beziehung die günstigsten Ergebnisse nach. —

Der Bericht ist im Druck und wird in einigen Wochen an die Mitglieder der Gesellschaft vertheilt werden.

Die Zahl der Versicherungen hat sich im Jahre 1869 gehoben von	14,632	auf	17,996.
Die Versicherungssumme	" " " " " " " "	fl. 26,438,400	auf fl. 32,072,800.
Die Prämien- und Zinsen-Einnahme	" " " " " " " "	1,172,800	" " 1,341,655.
Die Prämien-Reserve und Ueberträge	" " " " " " " "	3,140,409	" " 3,734,438.
Der Bankfonds	" " " " " " " "	4,180,700	" " 5,191,800.
Für 148 Sterbfälle wurden bezahlt	" " " " " " " "	" " "	" " 275,839.

Reserve: { Ueberschüsse aus den Jahren 1865/68 . . . fl. 753,088. }  
 { Ueberschuß des Jahres 1869 . . . " 328,080. } Zus. fl. 1,081,169,

welche in diesem und den nächsten 4 Jahren zur Vertheilung unter die Versicherten kommen, und wodurch sich die Prämien aufs äußerste Maß reduzieren. Dem Ueberschuß von 1869 entspricht eine Dividende von 36,4 Prozent der Jahres-Prämie.

Die Verwaltungskosten stellen sich zur Einnahme nur auf 5,46 Prozent. Die Fonds der Gesamtanstalt einschließlich des Capitalisten-Vereins belaufen sich auf fl. 11,023,600, und die Gesamt-Reserve der Bank auf " 1,460,200.

Statuten, Prospekte unentgeltlich bei den Agenten

Jaf. Mech in Neuenbürg.  
Stadtschulth. Mittler in Wildbad.  
Franz Jübler in Wildberg.

**220 fl.** werden gegen gesetzliche Sicherheit in Gütern aufzunehmen gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

## Ein goldener Uhrenschlüssel

mit einem kleinen Messer ist zwischen Neuenbürg und Höfen den 3. d. M. verloren gegangen, und wird der Finder desselben freundlichst gebeten ihn gegen Belohnung Silberburgstraße Nr. 141 3 Treppen Stuttgart, zu senden.



**Verloren!**  
Vom Donnerstag den 24. bis Freitag 25. März von Ittersbach über Schwann, Neuenbürg nach Wildbad

### 2 Teppiche

ein blauer und ein gestreifter. Der redliche Finder wolle dieselben gegen Belohnung abgeben an Postboten Rothfuß in Neuenbürg.

**Kehlkopf-Entzündung.**  
Ich bezeuge, daß der Mayer'sche  
**weisse Brust-Syrup**  
mich von meiner einjährigen Kehlkopf-Entzündung gänzlich befreit hat, daher ich denselben jedem an derart Krankheit Leidenden auf's Beste empfehlen kann.  
Laibach, den 1. Oktober.  
Ottobar Klerr, Commis.  
Nur echt zu haben bei  
**C. Bügenstein in Neuenbürg.**  
**G. Duppold in Wildbad.**

Die Freundin, welche Mitte Februar und März mir so liebenswürdige Zeilen geschrieben, wird höflichst gebeten, ihre Correspondenz fortzusetzen.

Pforzheim. F. R.

### Kronik.

Deutschland.

**R a s t a t t** den 1. April. Heute haben die Glöcker von der Kinzig und der Murg, über 200 Köpfe stark, die Weiber und Kinder nicht eingerechnet, mittelst eines Extrazuges ihre Reise nach Galizien angetreten. In Pforzheim wird sich noch eine weitere Anzahl beigefellen. (Es haben sich von Neuenbürg aus einige angeschlossen.) Ebenso in Württemberg und Bayern, im Ganzen über 600 kräftige Männer, die am Ort ihrer Bestimmung eine eigene Niederlassung gründen werden. Die günstigen Nachrichten, welche seit Jahresfrist in dortigen Diensten stehende Landsteute in die Heimath gelangen ließen, haben die anfänglichen Bedenken der Leute beseitigt und alle mit den besten Hoffnungen erfüllt.

Im Nachbarlande Bayern ist's, seitdem Graf Bray an Hohelohes Stelle Minister geworden, etwas stiller. Man glaubt jedoch, daß auch er treu zu den Verträgen mit dem Norden stehen werde.

Württemberg.

Von unsrer Kammer haben wir noch nachzutragen, daß katholischerseits das lebhafteste Verlangen ausgesprochen wurde, die Mönchsorden möchten wieder in unsrem Lande freigegeben werden. Es wurde dieß aber entschieden zurückgewiesen.

Der Stuttgarter Pferdemarkt findet in diesem Jahre am 25. und 26. April statt, nicht am 18. und 19. April, wie die Kalender enthalten.

Während des Marktes werden eine größere Anzahl arabischer Voll- und Halbblutpferde aus den Gestüten und den Marställen Seiner Majestät des Königs, sowie Pferde aus den K. Landesgestüten zum Verkauf kommen.



Unter den im Staats-Anz. wegen muthvoller Thätigkeit belobten Personen ist auch Johann Michael Metzger, Weber von Gräfenhausen bei dem Brandfall am 13. Februar genannt.

In der Nähe von Schramberg ist in der Nacht vom 29. auf den 30. März ein Bauersmann, von der Waldarbeit heimkehrend, unter Wegs liegen geblieben und erirren.

In Göppingen ist mit den Erdarbeiten für die auf Kosten des Bezirks zu errichtende Armenbeschäftigungsanstalt begonnen worden.

Bei den Versteigerungen von Nadelstammholz waren die erzielten Erlöse in Procenten des Revierpreises:

in den	am	für	
Revieren		Langholz:	Eagholz:
Gürbel	14. März	100	100
14,964 €		Ausbotspreis	
		100.	
Bettenrente	14. "	88	94
11,887 €		Ausbotspreis	
		85 u. 90.	
Weingarten	15. "	95,3	95,3
47,677 €		Ausbotspreis	
Dörsenhausen		91.	
28,993 €		94	98
gesund		Ausbotspreis	
		90.	
Ausschuß	16. "	86	88
		Ausbotspreis	
		80.	
Bliizenrente	16. "	102,5	105,1
111,227 €		Ausbotspreis	
		97.	
Amtzell	17. "	100	—
9232 €		Ausbotspreis	
		98.	
Rottenmünster	22. "	100	105
20,040 €		Ausbotspreis	
		100.	
"	23. "	103	117
18,668 €		Ausbotspreis.	
		100.	
Weiffenau	14. "	94,8	100
46,871 €		Ausbotspreis	
		90,3 u. 98,2.	
Baindt	16. "	99,6	102
93,527 €		Ausbotspreis	
		90 u. 93.	
Dietenheim	23. "	100	100
25,363 €		Ausbotspreis	
		100.	
Abtsgmünd	28. "	104	114
70,456 €		Ausbotspreis	
		100.	

Miszellen.

Schwäbische Erinnerungen.

(Fortsetzung.)

Aehnlich erging es sehr vielen Dörfern und Höfen. In einer Note bemerkt der Verfasser: „Zwar vernimmt man jetzt den Ruf nicht mehr, den man vor der Ankunft der Franzosen bei uns in den Städten und auf dem Lande so oft hören konnte: „Wenn doch die Franzosen kämen, dann wären wir glücklich und frei!“ Eine fürchterliche Erfahrung hat die Bürger und Landleute im All-

gemeinen von dieser Verirrung zurückgeführt. Dessen ungeachtet gibt es noch einzelne hohe Geister, welche durch die Erfahrung nicht klüger gemacht wurden. Allein dieses sind Männer, von welchen Salomo im prophetischen Geiste spricht, wenn er sagt: „So du den Narren in einen Mörser thätest, und zerstießest ihn wie Grüge, so würde doch seine Narrheit nicht von ihm weichen.“

Am 31. Juli 1796 rückten 10,000 Franzosen in dem Städtchen Engen ein. Schon bei ihrer ersten Erscheinung gaben sie sehr überzeugende Beweise, daß die süßtönenden Proklamationen, worinnen sie „Frieden den Hütten und den Personen und dem Eigenthum Schutz“ versprochen hatten, nicht mehr und nicht minder waren, als — eitel Lügen. Haufenweise drangen die Unteroffiziere und Gemeinen in die Kramladen ein, nahmen, was ihnen behagte, gewaltsam hinweg. Andere warfen höhnisch Assignate (republikanische Kassenscheine dafür hin, die den Beraubten sowenig nützten, als ihnen selbst, die Keller wurden erstürmt und der Wein strömte nicht nur in ihre allverschlingenden Kehlen, sondern ward sogar muthwillig auf den Boden gegossen. Wer sein Eigenthum schützen wollte, ward mißhandelt. Vergebens klagte man den Generalen diesen Unfug. Ihre Befehle wurden mit Hohngelächter erwidert. Sie stehlen im Großen, dieß war die allgemeine Stimme der Soldaten, und wir im Kleinen. Noch größere Ausschweifungen wurden auf den Dörfern ausgeübt. Was ihnen behagte, raubte die diebische Hand der Franzosen. Wer den Ungeheuern in die Klauen fiel, ward erst seiner Kleider beraubt und dann mißhandelt. Die Mädchen und die Weiber, welche theils zurückgeblieben, theils auf der Flucht erhascht und in ihre Heimath geschleppt worden waren, suchten vergebens in den Kirchen Schutz gegen die schändlichen Angriffe. Selbst in die geheiligte Stätte folgten sie nach, und opferten im Angesichte der Altäre Mütter und Töchter ihrem viehischen Muthwillen auf. In einem Städtchen in Schwaben, in welchem ein Kapuzinermanns-Kloster und ein Nonnen-Kloster sich befand, wurden Mönche und Nonnen von den französischen Offizieren zusammenberufen. Paarweise stellte man sie nun einander nahe gegenüber, band ihnen die Hände auf den Rücken, und reichte jedem eine Schaal Kaffee, welche mit Brechpulver vermischt war. In dieser Stellung mußten die Opfer des grausamen Muthwillens ausharren, bis das Brechpulver wirkte, und sie einander übergossen. Die Offiziere sahen zu, und freuten sich, als wäre ihnen eine große That gelungen.

Drohende Krankheiten. Die Gesundheitsverhältnisse Europas sind für den Sommer — nach menschlicher Voraussicht — nichts weniger als beruhigend. Die strenge Kälte im südlichen und westlichen Europa hat Lungen- und Luströhrentzündungen im Gefolge; in Paris sind Blattern, in den großen englischen Städten Scharlach häufig und von Rußland aus bedroht uns die Cholera.

Hagelreich. Man erwartet, daß das Jahr 1870 ein hagelreiches sein werde, daß wir nemlich allen Anzeichen nach, namentlich bei der großen Kälte des Winters, befürchten müssen, im Sommer viel Hagelschlag zu bekommen. Es wird sich also empfehlen, die Felder gegen Hagelschlag zu versichern.

